

Die Zollfreie ist eröffnet, aber noch nicht fertig

Bahn frei Die Zollfreistrasse zwischen Lörrach und Weil wurde gestern feierlich in Betrieb genommen

VON TOBIAS GFELLER

Politiker aus Deutschland und aus Riehen eröffneten gestern offiziell die Zollfreistrasse in beide Fahrrichtungen für den Verkehr. Der Tunnel bildet dabei das Herzstück und soll für Entlastung sorgen. Doch ganz fertig ist die Strasse noch nicht.

Lautes Sirenengeheul und Blinklichter aus der Dunkelheit des Tunnels symbolisierten gestern die offizielle Eröffnung der Zollfreistrasse. Der Veteranenklub der Feuerwehr Riehen-Bettingen chauffierte in einem alten Mowag die Ehrengäste durch den Tunnel von Weil am Rhein nach Lörrach. Der basel-städtische Regierungsrat Baschi Dürr, Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer und der Leiter der Verwaltung Riehen, Andreas Schuppli, stiegen aus der Kabine.

Am Ende des Tunnels wartete die Regierungspräsidentin des Bezirks Freiburg, Bärbel Schäfer. Ein Zusammentreffen mit Symbolcharakter, wie diese später in ihrer Ansprache meinte. «In den Jahren der Zusammenarbeit sind wir zu einer Familie zusammengewachsen», fand Schäfer. «Wir fühlen uns so, als wären wir auf der anderen Seite des Tunnels eingetroffen – auf der hellen Seite.»

Anwohner vom Verkehr entlasten

Zwar fehlten, vor allem zum Bedauern der deutschen Amtsträger, Vertreter des Bundeslandes Baden-Württemberg oder sogar des Bundes, doch die anwesenden Politiker fühlten sich dadurch noch mehr vereint. «Wir sind uns alle der Bedeutung dieses Tages und dieser Sache bewusst», formulierte es Bärbel Schäfer. Sie stellte aber nochmals klar, dass die Eröffnung des Tunnels nur eine «provisorische Inbetriebnahme» der Zollfreistrasse sei. «Zur endgültigen Fertigstellung fehlt noch der komplette Teil mit dem Kreisell in Lörrach.» Alle waren sich einig, dass dem dritten



Sie öffnen die Barriere an der Zollfreistrasse Weil-Lörrach (von links): Baschi Dürr, Gudrun Heute Bluhm, Bärbel Schäfer, Willi Fischer, Marion Dammann und Wolfgang Dietz.

NICOLE NARS-ZIMMER

und letzten Abschnitt eine grosse Bedeutung zukommt.

Um eine Entlastung der Anwohner vom Verkehr bereits jetzt zu erreichen, verteilen die Riehener Behörden auf den Hauptverkehrsachsen Merkzettel, die auf die neu eröffnete Zollfreistrasse hinweisen.

Immer wieder blickten die Redner zurück auf den beschwerlichen Weg

bis zur gestrigen Eröffnung. Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer ist der festen Überzeugung, dass es die damalige Opposition brauchte.

«Wenn bauen, dann richtig»

«Schauen Sie sich hier um, es ist überall grün», schwärmte er von der Umgebung. Er wolle die damalige Gegenbewegung keinesfalls schlecht re-

den. «Die Gedanken gingen damals hin und her: Soll man oder soll man nicht? Mir war schon damals klar, wenn schon die Zollfreistrasse bauen, dann richtig.» Zufrieden blickte Fischer auf die Naturausgleichsflächen, die im Gegenzug zur Strasse angelegt wurden. «Die Zollfreistrasse ist so jetzt positiv im Ganzen gesehen», resümierte Riehens Gemeinde-

präsident in der Hoffnung, dass die Strasse halte, was sie verspreche. Fischer liess die Möglichkeit der feierlichen Eröffnung der Strasse nicht ungenutzt, auch noch auf die anderen in der Region gut ausgebauten Verkehrsmittel hinzuweisen.

Dürr mahnt zur Nüchternheit

Von deutscher Seite kamen fast schon euphorische Töne. Ob von Lörrachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm oder ihrem Amtskollegen Wolfgang Dietz aus Weil am Rhein, sie waren voll des Lobes für das Stück Strassengeschichte. Dietz schmiss sich sogar in eine Uniform, die wohl den jahrzehntelangen Weg

«Schauen Sie sich hier um, es ist überall grün.»

Willi Fischer, Gemeindepräsident Riehen

der Entwicklung der Zollfreistrasse unterstreichen sollte. Regierungsrat Baschi Dürr wählte in seiner Grussbotschaft nachdenklichere Worte. Er mahnte zu einer nüchternen Sichtweise. «Früher verband man mit einer Strasse nur Glücksgefühle, heute oft nur Negatives. Wir müssen aufpassen, dass wir dahingehend nicht zu weit kippen.» Man solle in einer Strasse nicht nur das Böse sehen. «Strassen sind weder gut noch böse. Strassen haben ihren Zweck.» Freude zeigte Dürr an der regionalen Zusammenarbeit. Um die Barriere zu öffnen, legten die Politiker gemeinsam Hand an. Das kleine Hindernis wich leichter als andere, die es bis zu dieser Eröffnung zu überwinden galt.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Fotos von der gestrigen Eröffnung finden Sie online.